

Stalder, Fritz

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 49

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



OSKAR WALT
Dipl. Masch.-Ing.

1891 1962

der er 1920 den eigenen Hausstand gründete. Seinem Eheband ist eine Tochter geschenkt worden. So zogen die jungen Eheleute für die Dauer von sechs Jahren nach London, um dort die erste Zeit ihres Zusammenseins zu verbringen. Oskar Walti fühlte sich in der grösseren Freiheit des kleinern Betriebes in London sehr glücklich. Im Jahre 1926 kehrte er dann mit den Seinen ins grosse Winterthurer Stammhaus der Firma zurück, um dort in den Abteilungen für Kältemaschinen, Dampfmaschinen und Kompressoren tätig zu sein. Zuletzt war er Obergeringieur in der Abteilung für Kältemaschinen- und Kolbenkompressorenbau.

In die Heimat zurückgekehrt, bezog er mit seiner Familie das eigene Heim am Bühlweg. Gerne zog er sich während seiner Ferienwochen ins heimatliche Dürrenäsch zurück, wo er ein Ferienhaus besass und wo sich der Bauernsohn besonders frei und glücklich fühlte. Nach rastlosem Schaffen nötigten ihn gesundheitliche Störungen, sich im Jahre 1953 ein wenig vorzeitig in den Ruhestand zu begeben. Bald festigte sich die Gesundheit wieder, und er durfte sich der ersten Ruhejahre freuen. Er begann wieder, Gedichte und Geschichten zu schreiben, wie er sie früher schon verfasst und in den Werknachrichten der Firma veröffentlicht hatte. Vor Jahresfrist traf ihn eine ernste Erkrankung, so dass die Seinen für sein Leben fürchten mussten. Dass er sich noch einmal erholen durfte und ihm nun dieses weitere Jahr des Zusammenseins wieder geschenkt wurde, empfand er selbst und seine Familie mit grosser Dankbarkeit als eine Gnade. Eine Quelle der Freude waren ihm bis zuletzt seine beiden Enkelkinder in Riehen, denen er in grosser Liebe und Treue zugehtan war. Nach einem Leben gewissenhafter, hingebender Arbeit und treuer Besorgtheit für die Seinen ist Oskar Walti am 1. Nov. 1962 einem raschen und schmerzlosen Tode erlegen und still zu seiner ewigen Ruhe eingegangen.

† Fritz Stalder, dipl. Masch.-Ing., G. E. P., von Burgdorf, geboren am 19. Jan. 1876, Eidg. Polytechnikum 1895 bis 1899, von 1926 bis 1942 Chef der technischen Sektion des Eidg. Eisenbahndepartements, ist am 27. November 1962 nach kurzer Krankheit in Muri bei Bern entschlafen.

Buchbesprechungen

Der moderne Theaterbau und seine Entwicklung. Herausgeber: Oesterreichisches Bauzentrum, Wien. Zusammenstellung: Arbeitsgruppe 4, unter der Oberleitung von Arch. Prof. Dr. Clemens Holzmeister. 48 S. A4, 257 Photos, Pläne und Skizzen von über 200 Theaterbauten und -Projekten. Texte deutsch, englisch, französisch. Wien 1961, Verlag Dr. Peter Müller. Preis geb. 12 ö. Schilling.

Anlass zu dieser Veröffentlichung war die Internationale Theaterbau-Ausstellung, die im Sommer 1961 im Oesterreichischen Bauzentrum gezeigt wurde. Die Broschüre gibt das sehr reichhaltige Bildmaterial dieser Ausstellung wieder, ergänzt durch ausführliche Texte. Sie behandelt die Entwicklung des Theaterbaues in seinem historischen Ablauf bis zur Gegenwart und gibt in konzentrierter Form einen Ueberblick über die wesentlichen Beiträge zum Theaterbau.

Das anspruchslos aufgemachte Heft bietet damit eine der besten und übersichtlichsten Zusammenfassungen über den Theaterbau, sozusagen ein Taschenbuch des Theaterbaues. Interessant sind die Schlussworte der Einführung: «Der immer wiederkehrende Versuch, die Guckkastenbühne zur Raumbühne umzuwandeln, scheiterte bisher daran, dass es für diese keine Weiterentwicklung mehr gibt. Unsere Zeit vermochte — trotz vieler Versuche — keinen zeitgemässen Theaterbau zu realisieren, ja selbst Teillösungen sind

äusserst selten durchgeführt worden. Die Regel ist meist, dass die vom Architekten erdachten Spielmöglichkeiten von den Regisseuren nicht voll ausgenützt werden, und dass es anderseits nur wenige Stücke gibt, die auf neuen Bühnen gespielt werden können. Selbst der Weg, bedeutende Architekten zu Theaterbauten heranzuziehen, um einen Beitrag zum Problem ‚Theater‘ zu bekommen, führte in der Hauptsache zu grossartigen, ästhetischen Lösungen, nicht aber zu wirklichen, unserer Zeit entsprechenden Theaterbauten.»

Jakob Schilling

Vermessungskunde. I. Stückvermessung und Nivellieren. Von W. Grossmann. 11. verbesserte Auflage. Band 468 der Sammlung Göschen. 144 S., 117 Abb. Berlin 1962, Walter De Gruyter & Co. Preis DM 3.60.

Seit Jahrzehnten gehören die Bändchen über Vermessungskunde der Sammlung Göschen zu den bedeutendsten kleinen Nachschlagewerken für Studenten und diejenigen Bauingenieure, die sich nur gelegentlich mit Vermessungsaufgaben zu befassen haben. Die Ausführungen sind korrekt und leicht verständlich; sie gehen kaum über das hinaus, was für die praktischen Arbeiten von Bedeutung ist.

Die hier vorliegende neueste Auflage berücksichtigt den neuesten Stand der technischen Entwicklung. So sind im Abschnitt über das Nivellieren auch die seit einigen Jahren mehr und mehr in Gebrauch gekommenen automatischen Nivellierinstrumente recht ausführlich beschrieben, wobei über die von verschiedenen Firmen herausgebrachten Typen kurz, aber das Wesentliche erfassend, berichtet wird.

Wer sich über vermessungstechnische Verfahren und die zugehörige Berechnung rasch informieren will, wird mit Vorteil zu den drei Göschen-Bändchen und insbesondere auch zu diesem neu aufgelegten greifen.

Prof. Dr. F. Kobold, ETH, Zürich

Stahlgelenkketten und Kettentriebe. Von H. G. Rechner. 222 S., 231 Abb. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis 44 DM.

Dieses Werk ist im Rahmen der von Prof. Dr. K. Kollmann, Karlsruhe, herausgegebenen Konstruktionsbücher erschienen. Es bietet dem praktisch arbeitenden Konstrukteur eine zusammenfassende Grundlage und Uebersicht, sowie eine auf die Bedürfnisse der Praxis zugeschnittene Methode zur Berechnung normaler Kettentriebe. Das Buch kann aber auch Studierenden bestens empfohlen werden.

Die wichtigsten Arten der Stahlgelenkketten und der Kettenräder werden mit ihren Eigenschaften und Anwendungsgebieten beschrieben. Ueber die bestehenden DIN-Normen geben 21 Tabellen mit ausführlichen Zahlenangaben Auskunft. Der Leser findet wertvolle Angaben über die statische und dynamische Festigkeit, sowie über Dehnung und Dämpfung der Ketten. Da der Verschleiss mehr von den Betriebsbedingungen abhängt, als von Material und Konstruktion, so sind allgemein gültige Vorausberechnungen nicht exakt möglich. Doch gibt das Buch anhand von praktischen Beispielen Hinweise über Entstehung und Verlauf der Verschleisserscheinungen. Sehr ausführlich werden die Geometrie, die Kinematik und die Dynamik der Kettentriebe behandelt, wobei viele Zahlenbeispiele die praktische Anwendung der dargelegten Theorien erläutern. Am Schluss des Werkes sind die wichtigsten Angaben für die praktische Auslegung normaler Kettentriebe zusammengefasst mit den erforderlichen technischen Daten, Konstruktionsrichtlinien, Gleichungen, Sicherheitsfaktoren, Tabellen und Berechnungsverfahren.

Prof. H. Steimer, Winterthur

Germanium- und Silizium-Gleichrichteranlagen. Nach Veröffentlichungen in den AEG-Mitteilungen 51 (1961) 11/12. 131 S. mit zahlreichen Abb. Berlin 1962, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Das vorliegende Doppelheft vermittelt einen guten Ueberblick über den heutigen Stand der Halbleitergleichrichter, deren strombegrenzende Schutzsicherungen, die Strom- und Spannungsregelung von Gleichrichteranlagen und die modernen Gleichstrom-Schnellschalter. In zweiundzwanzig Aufsätzen werden alle Gebiete der Herstellungstechnik und viele Anwendungen erläutert und die letzten Eigenschaften dargestellt. Der steuerbaren Siliziumzelle